

## Inklusion in der beruflichen Bildung

### *Empowerment und professionelles pädagogisches Handeln*

*Dienstag, den 06. September 2022,  
an der Universität Hamburg  
Von-Melle-Park 4 und 8  
20146 Hamburg*

| <b>Uhrzeit</b> | <b>Inhalt</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | <b>Ort</b>       |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 08.30-08.50    | <b>Begrüßung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Audimax 1        |
| 08.50-10.00    | <b>Podiumsdiskussion</b><br><br><i>„Was bedeutet Empowerment für mich?“</i><br><br><b>Moderation: Dörte Maack</b><br><br><b>Tobias Doberstein (Mitarbeiter bei Aral)</b><br><br><b>Nicole Dorszynski (ehem. Schülerin der BS02)</b><br><br><b>Monika Peters (Arbeitsassistentin an der BS08)</b><br><br><b>Julia Frevel (Lehrerin an der BS21)</b><br><br><b>Murdock Klöpfer (ehem. Lagerleiter und Ausbilder, A&amp;J Holzzentrum)</b> | Audimax 1        |
| 10.00-10.30    | <b>Kaffeepause</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Campus           |
| 10.30-12.10    | <b>Workshop-Phase I</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Von-Melle-Park 8 |
| 12.10-13.10    | <b>Mittagspause</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Campus           |
| 13.10-14.50    | <b>Workshop-Phase II</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Von-Melle-Park 8 |
| 14.50-15.15    | <b>Kaffeepause</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Campus           |
| 15.15-16.15    | <b>Abschluss</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Audimax 1        |

## Beschreibungen der Foren und Workshops

### **Forum 1 (Aus Erfahrungen lernen):**

#### **All inclusive – ein etwas anderer Blick auf Inklusion**

Inklusion und Empowerment gehen uns alle etwas an und das nicht nur in der Berufsausbildung, sondern in der gesamten Gesellschaft. Einerseits haben wir alle schon Erfahrungen mit Hürden sowie Widerständen und andererseits mit Empowerment gemacht. Martin Fromme, Deutschlands einziger „asymmetrischer“ Komiker, wirft in diesem Forum seinen eigenen Blick auf Inklusion und Empowerment und erzählt auch von seiner eigenen Geschichte und seinen Erfahrungen. Dabei liefert er ein klares Statement für Diversität – ungehemmt, emphatisch, rotzfroh, wertschätzend und authentisch. Abgerundet wird das Comedy-Programm durch einen Austausch im Plenum.

Martin Fromme,  
Komiker

Audimax 1

Von-Melle-Park 4

### **Forum 2 („Handwerkszeug“ für den Unterricht mitnehmen):**

#### **Empowerment durch Klartext – einfache Sprache für promptes Verstehen in der beruflichen Bildung**

Es ist immer wieder eine Herausforderung, Texte in der Beruflichen Bildung so zu formulieren, dass sie mühelos und eindeutig verstanden werden. Nachfragen, Missverständnisse und Aufgabenergebnisse der Schülerinnen und Schüler zeigen, dass Auszubildende Schwierigkeiten mit der deutschen Schriftsprache haben. Eindeutige, unmissverständliche Texte im Unterricht und in den Prüfungen sind leider nicht selbstverständlich.

Sprachliche Barrieren bedeuten eine besondere Herausforderung für Auszubildende mit Sprachentwicklungsstörung, Legasthenie, Hörbeeinträchtigung, Autismus im Spektrum oder mit Deutsch als Zweitsprache.

In diesem Forum können Sie lernen, wie man Sprachbarrieren in Aufgabenstellungen erkennt und wie man schwierige Sachverhalte eindeutig, ohne Missverständnisse und ohne Informationsverlust in *Einfache Sprache* transportiert. Sie bekommen das passende Handwerkszeug, interaktive praktische Übungen inklusive, um Ihre Aufgaben und Texte optimieren zu können, ohne Abstriche am Fachinhalt zu machen.

Susanne Scharff,  
Institut für  
Textoptimierung  
Halle

Hörsaal  
Erziehungs-  
wissenschaften

Von-Melle-Park 8

## Aus Erfahrungen lernen



### Workshop:

#### **Autismus und Emotionsmanagement – ein Erfahrungsbericht, der Mut macht**

Aaron Wahl erzählt in seinen Vorträgen, Lesungen und Workshops aus seinem Leben und wie er seine oftmals einschneidenden Erfahrungen dazu nutzt, anderen Menschen Mut zu machen, Hoffnung zu geben und sie zu unterstützen.

Er spricht unter anderem darüber, wie er sich durch ein neues, stärkendes Umfeld sowie ein Kommunikations- und Emotionstraining innerhalb von wenigen Jahren aus einer Sozialphobie, Sprachbarriere, dauerhaften Arbeitsunfähigkeit, lebenslangen Berentung, schweren Depressionen und einer gerichtlichen Entmündigung kämpfte.

Zudem berichtet er darüber, wie er diese Erfahrungen heute im PEM Center – Kunst und Kulturzentrum für emotionale Bildung in Hamburg – nutzt, um andere Menschen zu unterstützen und ihnen Mut zu machen, sich selbst und ihr Leben niemals aufzugeben und an sich und die eigenen Fähigkeiten zu glauben, sie zu stärken und für ihr Leben zu kämpfen.

Aaron Wahl,  
Autor, Leiter von  
PEM Autismus

Seminarraum 020  
Von-Melle-Park 8

### Workshop:

#### **Empowerment – die Ermächtigung**

„Empowerment“ – der Begriff ist in aller Munde. Doch was genau bedeutet er? Was hat Empowerment mit unserer Arbeit zu tun? Und welche Erfahrungen haben wir eigentlich schon selbst damit gemacht? Der Workshop bietet eine kurze Einführung in das Thema, um anschließend anhand eigener Erfahrungen der Frage nachzugehen, welche Faktoren Empowerment ermöglichen und verhindern. Daraus werden mögliche Konzepte zur Umsetzung von Empowerment in der eigenen Arbeit entwickelt.

Christian Judith,  
Sozialpädagoge,  
Geschäftsführer  
K Produktion

Seminarraum 08  
Von-Melle-Park 8

**Workshop:****Empowerment und psychische Erkrankungen: Betroffene, Angehörige und Mitarbeitende berichten im Dialog**

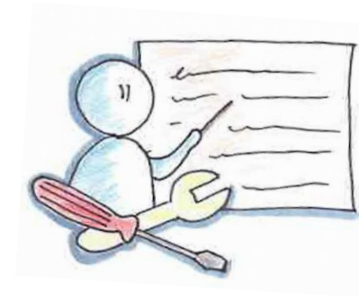
Psychische Erkrankungen stellen für Betroffene eine enorme Herausforderung dar und machen es ihnen oft unmöglich, ihren Alltag zu meistern. Auch für die Angehörigen und das weitere soziale Umfeld sind die Auswirkungen von psychischen Erkrankungen auf die Betroffenen nicht zu übersehen und deutlich spürbar. Dabei können bereits vermeintlich kleine Schritte eine empowernde Wirkung haben – angefangen bei Verständnis, Empathie und Entstigmatisierung.

In diesem Workshop berichten Betroffene und Angehörige von ihren Lebensgeschichten und Erfahrungen. Sie treten in einen Dialog mit einer Expertin und bieten so einen Einblick in den Alltag sowie den Umgang mit psychischen Erkrankungen. Im Austausch mit dem Publikum können Fragen gestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Irre menschlich  
e.V.

Seminarraum 06  
Von-Melle-Park 8

## „Handwerkszeug“ für den Unterricht mitnehmen



### Workshop:

### Das Veto-Prinzip – der spielerische Weg zur gleichwürdigen Führung

- Wie erreichen wir, dass Menschen gerne mit uns kooperieren?
- Wie gelingt es, Geführte in Mitverantwortung zu bringen?
- Wann werden Mitbeteiligung und Partizipation erfolgreich?

Die Antwort ist einfach: Indem wir auf der Basis von Integrität gleichwürdig führen. Doch was bedeutet das genau? Wie können die Rollen von Führenden und Folgenden verstanden werden? Wie sehen entsprechende Strukturen aus? Welche Art von Rollenmodell und Vorbild sollen Führende anstreben? Und wie schaffen wir es, bei (Disziplin-) Problemen auf der Basis von Integrität und Gleichwürdigkeit Autorität zu SEIN, ohne autoritär zu reagieren?

Das Veto-Prinzip ist ein Konzept, das den Begriff der gleichwürdigen Führung, wie ihn Jesper Juul für die Elternarbeit ausformuliert hat, transparent und anschaulich auf alle Führungs-Kontexte mit Gruppen überträgt und dafür eine praxisnahe, transparente Didaktik mit grundlegenden Instrumenten anbietet.

Der Workshop richtet sich an interessierte Menschen und Fachpersonen aus Führung, Erziehung sowie Pädagogik.

Maike Plath,  
Autorin,  
ehemalige  
Lehrerin,  
Theaterpädagogin

Seminarraum 212  
Von-Melle-Park 8

**Workshop:**

**Das Bergsteigermodell – individualisiert und inklusiv Unterricht gestalten**

In diesem Workshop geht es darum, mögliche positive Einflussfaktoren auf den inklusiven Berufsschulunterricht zu betrachten und zu diskutieren. Grundlage ist dabei das Bergsteigermodell, welches im Rahmen der (inklusionen) dualen Ausbildung an der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS02) entwickelt wurde. Im Fokus steht die Beziehungsarbeit mit der Lerngruppe. Zudem geht es um niveaudifferenzierte Materialien, das Classroom-Management, eine schülerinnen- und schüleraktive Unterrichtsgestaltung und den Einsatz von Kompetenzchecklisten.

Nach einem Input zum Bergsteigermodell findet ein Austausch zu den einzelnen Bestandteilen des Modells statt. Dafür werden Materialien bereitgestellt, die in Kleingruppen gesichtet und besprochen werden können. Im Anschluss ist Raum für Fragen und Diskussionen.

Katharina Baumann,  
Irina Späth,  
Lehrerinnen an  
der BS02

Seminarraum 211  
Von-Melle-Park 8

**Workshop: - wird nur nachmittags angeboten -**

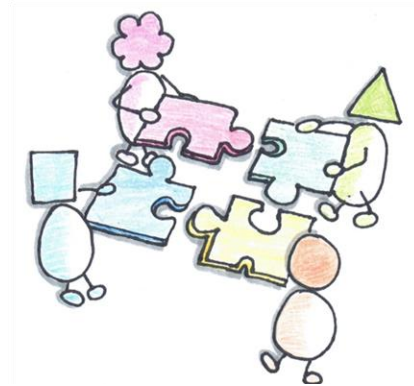
**Healing Classrooms – die Schule als stabilisierendes Umfeld**

Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung sind talentiert, neugierig und schlau. Doch Flucht und Neuorientierung in Deutschland, der Einstieg in ein fremdes Bildungssystem und die verschiedenen Herausforderungen des Erwachsenwerdens erzeugen negativen Stress und können belasten. Oft haben diese Kinder und Jugendlichen dadurch den Glauben an sich selbst verloren. Daher ist es wichtig, sie im schulischen Kontext zu stärken. Das International Rescue Committee (IRC) setzt hier mit dem Healing-Classrooms-Ansatz an. Dieser bietet ein praxisorientiertes Rahmengerüst, welches zur Stabilisierung schulischer Bedingungen und expliziter sozial-emotionaler Förderung anleitet. Im Zentrum steht dabei die Stärkung aller Schülerinnen und Schüler durch das schulische Umfeld. Es werden Möglichkeiten erarbeitet, die die negativen Auswirkungen von Stress, einschneidenden Erlebnissen und dauerhaften Belastungen langfristig und präventiv in der Schule abfedern. In dem Einführungsworkshop erhalten Sie einen Überblick über den Healing-Classrooms-Ansatz und begleitende Materialien. Sie erarbeiten erste Impulse zur Stärkung eines stabilisierenden Lernumfelds für den schulischen Alltag.

Filip Mitrovski,  
International  
Rescue  
Committee (IRC)  
Deutschland

Seminarraum 205  
Von-Melle-Park 8

## In verschiedenen Situationen professionell handeln



### Workshop:

### **Ressourcen stärken – Menschen ermutigen – das Empowerment-Konzept in der ressourcenstärkenden Beratung**

Empowerment bezeichnet ein ressourcenorientiertes Konzept der psychosozialen Arbeit, das die Fähigkeiten und Stärken der Klientinnen und Klienten bei der Bewältigung von kritischen Lebenssituationen in den Mittelpunkt stellt. Das Empowerment-Konzept wendet sich ab vom Defizit-Blick auf die Menschen, mit denen wir in der Sozialen Arbeit zusammenarbeiten - sie werden vielmehr in der Rolle von kompetenten Bürgern wahrgenommen, die über das Vermögen verfügen, ihren Lebensalltag in eigener Regie zu gestalten („Ressourcenorientierung“). Empowerment - auf eine kurze Formel gebracht - zielt auf die (Wieder-)Herstellung von Selbstbestimmung über die Umstände des eigenen Alltags.

Der Workshop bietet eine kompakte Einführung in das Empowerment-Konzept in der Sozialen Arbeit, das auch auf die Arbeit in der beruflichen Bildung übertragbar ist. Schwerpunkte sind hier:

- Definition und Geschichte von Empowerment
- Das Menschenbild: Grundhaltungen der psychosozialen Arbeit
- Der Methodenkoffer: Ressourcendiagnostik und ressourcenorientierte Beratung
- Eckpunkte einer neuen „Empowerment-Professionalität“.

Im Zentrum stehen Methoden, die es unseren Schülerinnen und Schülern möglich machen, verschüttete oder auch neue Stärken zu entdecken und eine gelingende Lebensregie zu führen.

Prof. Dr.  
Norbert Herriger,  
Professor für  
Soziologie der  
Sozialen Arbeit an  
der Hochschule  
Düsseldorf

Seminarraum 106  
Von-Melle-Park 8

**Workshop:**

**Multiprofessionell gemeinsam zum Ziel – mit psychologischer Sicherheit im Team Erfolge feiern: Haltungen und Methoden**

In diesem Workshop möchte ich mit Ihnen/ Euch die folgenden spannenden Fragen beantworten:

Was kann man von dem Polarforscher Roald Amundsen über multiprofessionelle Kooperation lernen?

Welche Haltung benötigt die Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen? Sind Haltungen veränderbar? Welcher Führungsstil fördert die „psychologische Sicherheit“ in den Teams? Mit welchen Methoden können die Vorteile multiprofessioneller Kooperation umgesetzt werden? Wie können neue Tools die Qualität unserer Sitzungen verbessern? Wie sieht „achtsame Kommunikation“ in Besprechungen aus? Wie kann multiprofessionelle Zusammenarbeit im Sinne des Empowerments zu „High Performing Teams“ weiterentwickelt werden?

Dr. Elmar Philipp,  
freiberuflicher  
Fortbildner,  
Fachbuchautor

Seminarraum 206  
Von-Melle-Park 8

**Workshop:**

**Empowerment & Stärkenarbeit (Pädagogik der Anerkennung) – wie ein solidarisches Miteinander im schulischen Alltag gestärkt werden kann**

In der Schule geht es nicht nur um die Vermittlung lehrplanrelevanter Inhalte, sondern auch um die Vorbereitung auf das Leben außerhalb der Schule. Die eigenen Stärken und Potenziale zu kennen, ist dabei wesentlich, um Perspektiven für die eigene Zukunft entwickeln zu können und einen selbstbestimmten Weg zu finden. Im Schulalltag gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten und Räume, diesen Prozess zu begleiten. In diesem Workshop werden verschiedene Wege aufgezeigt, um Schülerinnen und Schülern im Sinne einer stärkenorientierten Berufsorientierung und Berufsausbildung zu unterstützen.

Welche besondere Rolle spielt die Stärkenarbeit vor diesem Hintergrund? Wie können diese bereits heute in Ihrer täglichen Schulpraxis umgesetzt werden und welche Methoden stehen darüber hinaus zur Verfügung, um die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen?

Diese und weitere Fragen werden in Form von gemeinsamen Methoden und Reflexionen bearbeitet.

Janet Owusu,  
SchlaU-Werkstatt  
für Migrations-  
pädagogik

Seminarraum 105  
Von-Melle-Park 8

## Empowerment in der Praxis umsetzen



**Workshop: - wird nur vormittags angeboten -**

### Empowerment – Wege professionellen Handelns im multiprofessionellen Team

Der Workshop betrachtet die Arbeit eines multiprofessionellen Teams an der BS03, bestehend aus zwei Arbeitsassistenten, einer Sozialpädagogin, einem Inklusionsbeauftragten und einer Abteilungsleiterin.

Dazu wird die tatsächliche „Fallarbeit“ im schulischen Kontext beleuchtet.

Kern der Arbeit ist die Einschätzung sowie Begleitung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer jeweiligen komplexen Herausforderungen. Grundlage dafür sind die passende Expertise bzw. Kompetenz sowie die Organisations- und Kommunikationsmittel des Teams.

Ein professionell abgestimmt handelndes Team begleitet die Schülerinnen und Schüler während der Ausbildung und beim Übergang in die Berufstätigkeit – immer im Hinblick auf das übergeordnete Ziel Empowerment.

Team der BS03

Seminarraum 05  
Von-Melle-Park 8

**Workshop: - wird nur nachmittags angeboten -**

### Empowerment und Arbeitsassistenz – wie geht das?

In unserem Vortrag werden wir die theoretischen Voraussetzungen für gelingendes Empowerment der Auszubildenden in der betrieblichen Praxis vorstellen und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen (Prozesse und Strukturen) besprechen. Dabei richten wir den Blick auf die verschiedenen Ebenen vom Bewältigungsoptimismus über Resilienz bis hin zu Partizipation und Mitbestimmung.

Im Rahmen einer Gruppenphase werden wir anhand eines Best-Practice-Beispiels Probleme in der betrieblichen Arbeit identifizieren und Lösungsansätze entwickeln. Abschließend werden die Ergebnisse gesammelt und besprochen.

Mit einem Appell für die zentrale Bedeutung von Empowerment in der Tätigkeit als Arbeitsassistenz soll der Workshop seinen Ausklang finden.

Meike Hopf und  
Manuel Möller,  
B+B  
Beschäftigung  
und Bildung

Seminarraum 05  
Von-Melle-Park 8

**Workshop:**

**Toxische Beschämung: Das Phänomen verstehen, Folgen erkennen, Wege aufzeigen, Wachstum begleiten**

Schülerinnen und Schüler bringen oft eine „Beschämungsgeschichte“ mit in die Berufsschule. Die erfahrenen Beschämungen haben entscheidenden Einfluss auf ihr Selbstbild und behindern ihre Potenzialentfaltung.

In diesem Seminar wollen wir folgenden Fragen nachgehen:

- Wie können wir die „Beschämungsgeschichte“ unserer Schülerinnen und Schüler bei unserem pädagogischen Handeln in der Berufsschule berücksichtigen?
- Was können wir tun, um zu unterbinden, dass die Schamerfahrungen weiter toxisch wirken?
- Wie können wir verhindern, dass die Beschämungserfahrungen in der Berufsschule fortgesetzt werden?
- Wie können wir unsere Schülerinnen und Schüler inspirieren, einladen und ermutigen, ihre Fähigkeiten, Begabungen etc. zu erkennen und kraftvoll zu entwickeln?

Rainer Pillmann-Wesche,  
ehemaliger  
Hauptseminar-  
leiter, UHH

Seminarraum 207  
Von-Melle-Park 8

**Workshop: - wird nur vormittags angeboten -**

**time4you: Lebenskompetenzen im Unterricht stärken**

Der Workshop ist ein „Schnupperangebot“ zum Kennenlernen des Unterrichtsmaterials time4you, das vom SuchtPräventionsZentrum 2022 fertiggestellt wurde.

Wir beschäftigen uns mit Lebenskompetenzen, die die Grundlage bilden, um gesund zu bleiben und die Resilienz zu stärken. Resiliente Menschen sind besser in der Lage, mit den komplexen Anforderungen des Alltags umzugehen. Es werden einige Übungen aus time4you erprobt (Schwerpunkt Selbstwahrnehmung) und die Möglichkeiten der Umsetzung in der Beruflichen Bildung reflektiert – insbesondere aus dem Blickwinkel der Inklusion.

Susanne Giese,  
Referentin am  
SuchtPräventions-  
Zentrum (LI)

Seminarraum 205  
Von-Melle-Park 8